

Potsdamer Kunstverein e.V., Galerie Gute Stube  
Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Ausstellung 22. November 2025 – 22. Februar 2026 | geöffnet sonnabends und sonntags 15–18 Uhr  
montags 10–14 Uhr (nur 2025) und nach telefonischer Vereinbarung: 0 15 73.2 64 46 46  
Schließzeit: 22. Dezember 2025 – 4. Januar 2026

Der Ausstellungstitel entstammt dem Gedicht „Was noch zu tun ist“ von Michael Krüger. In: Michael Krüger, Umstellung der Zeit, Berlin 2014, S. 78

„über Form und Verwandlung“

Gerda Ebert (\*1946) Jörg Limberg (\*1955)

Gemälde und Assemblagen

Ausstellungsverzeichnis

Flur unten	Beratungsraum
1 Gerda Ebert <i>o.T. 14, Frédéric Chopin: Mazurka h-Moll</i> , 2019, Öl auf Leinwand*	16 Jörg Limberg <i>Kleines Kreuz – Gegenüber I</i> , 2025 Holz, HDF, PVC, Acrylglas*
2 Gerda Ebert <i>o.T. 16</i> , 2019, Öl auf Leinwand*	17 Jörg Limberg <i>Kleines Kreuz – Gegenüber II</i> , 2025 Holz, HDF, PVC, Acrylglas*
3 Gerda Ebert <i>o.T. 1</i> , um 2018, Öl auf Leinwand*	18 Jörg Limberg <i>Mittleres Kreuz – Variation 2</i> , „Große Tischkarte“, 2015 Acryl auf Holz Sammlung Dorit Santl
4 Gerda Ebert <i>o.T. 22</i> , 2019, Öl auf Leinwand*	19 Gerda Ebert <i>o.T. 26</i> , 2019, Öl auf Leinwand*
5 Gerda Ebert <i>o.T. 6</i> , 2018, Öl auf Leinwand*	20 Gerda Ebert <i>o.T. 11</i> , 2019, Öl auf Leinwand*
6 Gerda Ebert <i>o.T. 20</i> , 2019, Öl auf Leinwand*	21 Gerda Ebert <i>o.T. 19, Arvo Pärt: Für Alina</i> , 2019, Öl auf Leinwand*
7–10 Jörg Limberg <i>Kleines Kreuz, sich auflösend</i> , 2025 Acryl auf Holz	22 Gerda Ebert <i>o.T. 18, Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps</i> , 2019 Öl auf Leinwand*
11 Jörg Limberg <i>Mittleres Kreuz – Variation 1/Adaption</i> , 2025 Siebdruck, Sonderedition (30 Expl. á 80,00 €)*	23 Gerda Ebert <i>o.T. 10, Camille Saint-Saëns: Karneval der Tiere</i> , 2019 Öl auf Leinwand*
12 Jörg Limberg <i>bauhaus/hueneke – 100/75</i> , 2019 Holz, HDF, PVC, Kork Sammlung Saskia und Andreas Hüneke, Potsdam	24 Jörg Limberg <i>Kleines Kreuz – Dynamik</i> , 2024 Acryl auf HDF
13 Gerda Ebert <i>o.T. 17</i> , 2018, Öl auf Leinwand*	25 Jörg Limberg <i>Kleines Kreuz – Doppelte Progression</i> , 2025 Acryl auf HDF
14 Gerda Ebert <i>o.T. 28</i> , 2019, Öl auf Leinwand*	26 Jörg Limberg <i>Mittleres Kreuz – Variation 1</i> , 2025, Acryl auf Holz
15 Jörg Limberg <i>All-Erd-Zeichen-Variation</i> , 2005 Acryl auf HDF Nachlass Christian Roehl, Babelsberg	27 Jörg Limberg <i>Mittleres Kreuz – Variation 2</i> , 2025, Acryl auf Holz*

\* Diese Bilder sind verkäuflich.  
Kaufinteressenten melden sich bitte per Mail unter tkumlehn@web.de oder telefonisch unter 01573.2644646

Veranstaltungshinweis: Finissage mit Podiumsgespräch am 22. Februar 2026, 15 Uhr  
„über Form und Verwandlung“ – Thomas Kumlehn im Gespräch mit Sabine Braun und Jörg Limberg

Eine Ausstellung des  
Potsdamer Kunstvereins e. V.



unterstützt von der Landeshauptstadt Potsdam  
in Kooperation mit dem Landesverband Künstlernachlässe Brandenburg e.V.



## Gerda Ebert

**1946** in Crimmitschau (Sachsen) als Gerda Maria Martin geboren
**1952–1962** Abschluss der Polytechnischen Oberschule
**1962–1964** Lehre Fachverkäuferin für Haushaltswaren, anschließend bis 1966 Fachverkäuferin im Warenhaus Crimmitschau
**1966–1970** Hausangestellte im Gästehaus „Friedensburg“, Rathen
**1971–1974** Verkäuferin, Gosch-Buchhandlung, Dresden
**1971–1974** Hochschule für Bildende Künste Dresden, Abendstudium Malerei, Hochschulreife
**1974–1979** Hochschule für Bildende Künste Dresden, Studium Gemälderestaurierung, danach bis 1984 Konservatorin am Institut für Denkmalpflege Berlin, Arbeitsstätte Halle (Saale)
**1979–1990** Verband Bildender Künstler der DDR, Bezirk Potsdam, Sektion Malerei/Grafik
**1983** Heirat mit dem Lehrer Werner Ebert
**1984** Umzug nach Potsdam
**1984–1989** Dozentin für Baugebundene Gestaltung an der Fachschule für Werbung und Gestaltung Berlin, Außenstelle Potsdam
**seit 1989** freiberufliche Tätigkeit als Gemälderestauratorin, Malerin und Textilgestalterin
**1990–1999** Mitglied im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler
**1995** Reise nach Kreta
**1996–2001** vertreten von der Potsdamer Galerie Samtleben
**1997** Umzug nach Geltow
**2001** verstirbt ihr Ehemann
**2003** ist sie an der Restaurierung des Thomasaltars in St. Nikolai in Wismar beteiligt; im selben Jahr Beginn einer Freundschaft mit dem senegalesischen Künstler und Musiker Omar Diané, sie unterstützt ihn und dessen Familie
**2004** Reise nach Paris; im selben Jahr unternimmt sie mit der Urania Potsdam eine Botanische Exkursion nach Südafrika, die sie nachhaltig beeindruckt, es entstehen zahlreiche Skizzen vor Ort und später im Atelier mehrere Ölbilder einer Werkreihe
**2005** mehrwöchiger Aufenthalt in Abéné (Senegal) auf dem Künstlerhof von Omar Diané. Ebert initiiert dort eine Malaktion mit Kindern des Dorfes, woraus eines ihrer Fotoprojekte entsteht; zahlreiche Skizzen bilden die Grundlage für eine Werkreihe von Ölbildern
**2005** erneut Reise nach Paris, es entsteht die Fotodokumentation „Hemingway in Paris – eine Spurensuche“
**2006–2010** Fortsetzung der Restaurierung des Altars in Wismar; immer wieder reist sie für Museumsbesuche u. a. nach Köln, Düsseldorf, Berlin
**2012–2016** beteiligt sie sich an Spendenaktionen für Gambia und den Senegal, wodurch Container mit notwendigen Dingen, insbesondere Schulmaterialien verschickt werden können
**2017** anlässlich des 80. Geburtstags von Philip Glass entsteht die Werkreihe „Glass-Works“, die sich auf die Klavieretüden des amerikanischen Komponisten beziehen. Im selben Jahr werden von ihr die 16 Bilder in der Broschüre „Hommage á Philip Glass“ im Eigenverlag publiziert.
**seit 2021** deutliche Anzeichen einer Demenzerkrankung, deren Symptome schnell zunehmen
**2022** bezieht Gerda Ebert ein Zimmer in der Seniorenresidenz „Kursana“ in Potsdam, sie malt und zeichnet dort weiterhin mit Bleistift und Pastellstiften zarte Gebilde auf Leinwand, die an Häuser, Pflanzen und Orte aus ihren vorherigen Bildern erinnern.

Gerda Ebert

Ihre Werke wurden bei der Wohnungsauflösung fotografisch und digital von Sabine Braun erfasst und werden im Depot „MyPlace“ in Potsdam aufbewahrt. Ebenfalls dort befinden sich 25 textile Arbeiten (Applikationen oder in Patchworktechnik). Sie entstanden zwischen 1985 und 1994 parallel zur Malerei.

**Einzelausstellungen (EA) und Gruppenausstellungen seit 1985 (Auswahl)**

**1985** Kleine Galerie, Feldberg (EA)
**1987** Joliot-Curie-Club, Kleinmachnow (EA)
**1988** Club 91, Potsdam (EA)
**1989** Galerie im Staudenhof, Potsdam, Bezirkskunstaussstellung
**1990** Palais am Festungsgraben, Berlin, Hommage á Lissitzky
**1990** Ausstellungszentrum am Fernsehturm, Berlin
**1990** Palazzo della Porta, Gubbio, Artisti Contemporanei Tedeschi
**1990** Kunstgalerie Altes Rathaus, Fürstenwalde, Miniaturen in der bildenden Kunst
**1991** 4. Internationaler Salon Marseillan, Paris
**1991** Altes Rathaus, Potsdam, Zwischen Pflicht und Kür – Sehnsucht nach Vollkommenheit
**1992** Galerie extra, Potsdam, Gerda Ebert–Applikationen und Patchwork (EA)
**1993** Elbtalklinik, Bad Wilsnack (EA)
**1993** Villa Grenzenlos, Potsdam (EA)
**1993** Dresdner Bank, Berlin-Schöneberg (EA)
**1994** Kulturkirche Petzow, Schwielowsee (EA)
**1994** Sternkirche, Potsdam (EA)
**1994** Galerie extra, Potsdam (EA)
**1994** Pavillon auf der Freundschaftsinsel, Potsdam, Handwerksform
**1994** Pablo-Neruda-Bibliothek, Potsdam, Textile Bilder (EA)
**1995** Elbtalklinik, Bad Wilsnack (EA)
**1995** Altes Rathaus, Potsdam, 1. Landeskunstaussellung
**1996** Galerie Samtleben, Potsdam, Compagnons de Voyage (EA)
**1996** Salle Augustin-Chenier, Ville-Marie, Quebec, Kanada, 3. Biennale internationale d’art miniature
**1996** Kulturhaus, Wittenberge, Werkkunst-Kunstwerk
**1997** Galerie Samtleben, Potsdam, Acchrochage
**1997** Kleine Galerie Domstraße, Güstrow
**1997** Galerie Samtleben, Potsdam, Reiz der Gegensätze (EA)
**1999** Sternkirche, Potsdam, Maritime Reflexionen– Neue Bilder (EA)
**1999** Gemeindehaus Ferch, Schwielowsee, Seh-Stücke II (EA)
**2000** Galerie Samtleben, Potsdam, Wechsel und Standhalten
**2000** Schloss Börnicke, Bernau, Pleinair und Ausstellung
**2001** Galerie Samtleben, Potsdam, Acchrochage. Sieben malerische Handschriften
**2001** Schifffahrtsmuseum Betonschiff „CAPELLA“, Stadthafen Rostock, Maritime Reflexionen (EA)
**2002** Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, Berlin, Brandenburger
**2002** Sternkirche, Potsdam (EA)
**2004** Diakonisches Werk, Dresden (EA)
**2004** Sternkirche, Potsdam, Still leben mit Stillleben – Malerei (EA)
**2004** Sternkirche, Potsdam, Erlebte Landschaften. Künstler der Sternkirche
**2005** Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt- und Verbraucherschutz, Potsdam (EA)
**2007** Stadt- und Landesbibliothek, Potsdam, Die Kinder von Abéné (EA)
**2015** Rosa-Luxemburg-Schule, Potsdam, Die Kinder von Abéné (EA)
**2022** SchlossGalerie Haape, Schwielowsee OT Caputh, Winterzeit (EA)

Gerda Ebert

**Werke in öffentlichen Sammlungen**  
Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Potsdam  
Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

Gerda Ebert

Zahlreiche Werke befinden sich in Privatbesitz in Deutschland, Italien und Südafrika

## Jörg Limberg

**1955** in Neubrandenburg geboren
**1974** Abitur
**1976–1981** Architekturstudium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, beginnende Beschäftigung mit dem Bauhaus und dem Konstruktivismus, erste von El Lissitzkys Prounen inspirierte Gouachen entstehen, Gestaltung von Veranstaltungsplakaten der Evangelischen Studentengemeinde mit geometrischen Formen, Beschäftigung mit Computergrafik (Frieder Nike, Horst Bartnig), Besuch von Ausstellungen mit konkreter Kunst (Dresden, Leipzig)
**1979** Praktikum am Wissenschaftlich-kulturellen Zentrum Dessau (städtebaulicher Entwurf für ein Dessauer Neubaugebiet und Bauhaus-Forschung, d. h. Interviews mit ehemaligen Bauhäuslern, Sichtung des Bestandes einer beginnenden Sammlung und Aufbau einer ersten ständigen Ausstellung zur Geschichte des Bauhauses)
**1981** Diplom für „Die Umgestaltung des Arbeitsamtes in Dessau zum Designmuseum der DDR“
**1981–1990** Arbeit als Stadtplaner und Architekt in Schwerin und Potsdam (zuerst Innenstadtsanierung, B-Pläne für Hans-Otto-Theater am Alten Markt und Neubaugebiet Drewitz), ehrenamtlicher Denkmalpfleger im Landkreis Potsdam
**1986** Wechsel als Architekt ins Wohnungsbaukombinat (Ausführungsplanung für Farbe und Architekturdetails sowie für die Infrastruktur, z. B. Läden, Arztpraxen, Post, Kindereinrichtungen)
**1988** wieder im Büro des Stadtarchitekten (Standortuntersuchungen für innerstädtischen Wohnungsbau in WBS 70), Alternativentwurf für Neubaugstandort Zeppelinstraße 7–10, Delegierung ins Wohnungsbaukombinat für die Ausführungsplanung, der Bau steht heute unter Denkmalschutz; Begegnung mit Hubert Hoffmann (Stadtplaner in Potsdam 1938/39) in Weimar und Max Bill in dessen Einzelausstellung im Potsdam-Museum
**bis 1989** regelmäßige Teilnahme an den Bauhaus-Kolloquien der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar
**seit 1989** intensive theoretische Beschäftigung und Aufbau einer Kunstsammlung mit konkreter Kunst (Josef Albers, Horst Bartnig, Heijo Hangen, Norbert Thomas, Jo Niemeyer, Max Bill, Anton Stankowski, Henryk Stażewski, Helmut Senf u. a.)
**1990–2021** Denkmalpfleger in der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Potsdam, intensive Forschungstätigkeit zur Bau- und Stadtgeschichte Potsdams, Schwerpunkt 19./20. Jahrhundert
**seit 1990** gezielte und regelmäßige Reisen zu Ausstellungsorten konkreter Kunst u. a. nach Bottrop, Ingolstadt, Ludwigshafen, Köln, Reutlingen, Stuttgart, Wolfsburg und Zürich
**1991** Gründungsmitglied der Brandenburgischen Architektenkammer
**seit 1992** zahlreiche Vorträge, Publikationen und Ausstellungen zur Potsdamer Baugeschichte des 19./20. Jahrhunderts
**seit 1997** Mitglied im Urania-Verein „Wilhelm Foerster“ Potsdam
**2003** Gründungsmitglied des Potsdamer Kunstvereins; erste Collagen mit farbigen Kartonen; danach Wechsel zur Arcrylmalerei mit Variationen (Fibonacci, Drehung, Reihung, Progression, Serie und Module), Herstellung von Entwürfen am Computer: Quadrat als Grundelement für Stabilität, Ordnung und Dreieck als Gegenstück für Dynamik, Ausbruch (Raster 30°, 45°, 60° und 90° und Teilungen), vereinzelt Assemblagen
**seit 2013** Mitglied im Potsdamer Beirat für Kunst im öffentlichen Raum (Beteiligung an der Konzeption für den „Walk of modern Art“)
**seit 2014** Mitglied des Fördervereins des Potsdam-Museums e.V.

Jörg Limberg

**Einzel- (EA) und Gruppenausstellungen**

**1980** Herderkirche Weimar, Evangelische Studentengemeinde
**2005** Jörg Limberg, Malerei und Christian Roehl, Plastik, Pavillon auf der Freundschaftsinsel, Potsdam (EA)
**2009** Stadthaus Potsdam

Jörg Limberg

**Werke**  
in Privatbesitz

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg

Jörg Limberg